Februar 2021

Jahresbericht 2020

Kalyana Mitta

Liebe Mitglieder, Freund*innen und Gönner*innen von Kalyana Mitta, liebe Interessierte

Tja. Das letzte Jahr war ein besonderes. Von hier auf gleich hat ein Mini-Virus die ganze Welt durcheinandergebracht. Für Dharma-Praktizierende ist dies – theoretisch – keine Überraschung: Alles hängt mit allem zusammen und so ist es kein Wunder, dass ein Virus von China nach Europa, in die Schweiz und nach Basel gelangen konnte.

Es ist die Bestätigung der Lehren, die im Dharma immer wieder reflektiert und praktiziert werden: Vergänglichkeit, Weisheit, Loslassen und vor allem Geduld und Gelassenheit. Mit dem Virus sind diese Realitäten vielleicht etwas mehr ins Bewusstsein gerutscht. Die Möglichkeit, ernsthaft zu erkranken und sterben zu müssen; die Vergänglichkeit von Gewissheiten und Sicherheiten werden deutlicher.

Die Reaktionen von Menschen und ganzer Regierungen zeigen facettenreich den Umgang mit Angst, Gefahr und Verantwortung: Von totalem Lockdown bis zu Laisser-faire und Verleugnung. Und damit erscheint auch überdeutlich, dass es keine Sicherheit im Aussen gibt. Das Spiel von Ursachen und Wirkungen, ein immerwährender Tanz im Samsara… den wir mittanzen und den wir aber auch durchschauen können. Dass der Buddha den «Mittleren Weg» gegangen ist, wird zur Inspiration, nicht in Extreme abzugleiten.

In unserem Zentrum Kalyana Mitta haben wir den Corona-Samsara-Tanz auch getanzt. Mit jeder Mitteilung des Bundesrates mussten wir neue Schritte lernen. Ein Schutzkonzept wurde erarbeitet. Veranstaltungen minimiert, immer in der Hoffnung, dass wir weiterhin zusammenkommen können, wenn auch im kleinen Kreis. Das hat auch tatsächlich lange gut geklappt.

Dennoch mussten wir unser Zentrum von Mitte April bis Mitte Juni und erneut ab Anfang Dezember schliessen. Ab Sommer konnten wir bis Mitte Dezember vereinzelt Veranstaltungen im Rahmen der BAG-Vorgaben durchführen und das Zentrum auf diese Weise minimal belebt halten.

Hier ein Potpourri , was in diesem besonderen Jahr gelaufen ist:

Anfang Jahr fand der schon traditionelle Vortragsabend und das Kurswochenende mit Lama Irene statt.

Silvana Comino von *myclimate* gestaltete in Zusammenarbeit mit Catherine Felder einen Kontemplations- und Diskussionsabend zum Thema «engagierte Spiritualität». Catherine konnte ihren Gewahrseins– Alltags-Kurs noch bis Anfang April und wieder im September durchführen. Dann folgte der erste Lockdown, dem unsere Mitgliederversammlung und ihre Alltagswoche zum Opfer fielen.

Das Wochenende mit Gabi Botti mussten wir auf Juni verschieben. Es fand dann auch tatsächlich statt. Für die Teilnehmenden war der Kurs eine Herausforderung: Es ging um Tiefenökologie nach Joanna Macy und um das eigene Engagement in dieser schwindenden Welt. Wir möchten auch in Zukunft solche Veranstaltungen ins Programm nehmen. Es ist uns wichtig, dass Herzensschulung nicht nur in unseren Köpfen stattfindet, sondern dass sie auf natürliche Weise konkrete Handlungen zeitigt, egal wie «gross» oder «klein» diese auch sein mögen.

Bhante Sukhacitto, Fred von Allmen und Ursula Flückiger haben ihre Vorträge auf Zoom gehalten. Rainer Künzi hat sich als Zoom-Gastgeber und Orga-

nisator zur Verfügung gestellt und die Abende, die nur Online abgehalten werden konnten, koordiniert.

Auch Metta Irene Wulff konnte ihr Wochenende leider nicht durchführen. Diesmal nicht wegen der Corona-Pandemie, sondern weil sie gesundheitliche Probleme bekam, die heute glücklicherweise überwunden sind. Ajahn Abhinando's Besuche fanden dieses Jahr ebenfalls nicht statt. Dies aus Vorsicht, da er, als Abt des Klosters Kandersteg, seine Gemeinschaft nicht gefährden wollte.

Während des Sommers erfolgten in der Ramsteinerstrasse Renovationsarbeiten. Es wurden neue Heizkörper eingebaut, Kunststoffrohre verlegt und die Wände teilweise gestrichen. Wir bekamen eine neue Eingangstüre und mussten deshalb das Schlüsselregime anpassen: Wo vorher viele Schlüssel im Umlauf waren, gibt es heute ein Schlüsselkästli mit Code für die Gruppen, die regelmässig ins Zentrum kommen.

Mit den Arbeiten verbunden waren die Koordination von Handwerkerterminen, Nachbesserungen, Reinigungsarbeiten, Möbelumstellungen, die Montage eines Sichtschutzes am neuen Eingang und zu guter Letzt der Einbau einer neuen Garderobe.

Wir freuen uns schon heute darauf, wenn wieder viele Menschen zu uns kommen und wir den Raum mit seinen Neuerungen so richtig geniessen können!

An dieser Stelle geht ein **grosses Dankeschön** an alle Menschen, die uns in diesen «struben» Zeiten unterstützt haben: Mit Verständnis für komplizierte Regelungen, mit den Mitgliederbeiträgen, ohne die wir den Raum nicht halten und die Renovationen nicht machbar gewesen wären, für das Putzen und Gestalten des Raums, für die Kommunikation mit dem Vermieter und den Handwerkern, für alle Hintergrundarbeit, z.B. die ständigen Aktualisierungen der Webseite oder die Erstellung eines Schutzkonzeptes, für die Geduld und die Liebe, die in unserem Zentrum immer wieder sichtbar wird, u.a. an den schönen Blumen, die auch da sind, wenn wir gar nicht da sind.

Wir freuen uns auf den Lock-Up!

Dharma und Sangha-Praxis in turbulenten Covid-Zeiten—Bericht der Halbjahres-Gruppe

Rainer Künzi konnte seine Halbjahresgruppe im August starten und entschied sich, gegen Ende Oktober online weiterzumachen. Hier ein kleines Schlaglicht auf diesen Kurs, welcher gerade in dieser Covid-Zeit für die Teilnehmer*innen sehr wertvoll war.

Schon länger gibt es bei Kalyana Mitta sogenannte Alltagskurse oder Praxisgruppen, die guten Zuspruch finden. Die Idee dahinter ist, dass die Teilnehmer*innen sich gegenseitig bei der Umsetzung der Dharmapraxis im Alltag unterstützen und dadurch ein reger Austausch entsteht.

19 Teilnehmende waren also während 5 Monaten daran, ihre Praxis in den Alltag zu integrieren und damit zu üben. Durch die Kontinuität und die re-

gelmässigen Treffen entstand mit der Zeit eine Mini-Sangha von Menschen, die einander durch das Auf und Ab dieses Covid-Jahres begleiteten.

Mit der Erfahrung der vergangenen Monate klappte technisch alles. Auch die nicht so „computeraffinen“ Menschen haben einen Weg gefunden, am Ball zu bleiben. Die Struktur mit acht Abendtreffen und zwei Meditationstagen half enorm, die Praxis im täglichen Leben zu verankern. An den zweistündigen Abenden fanden Meditationen, Dharma-Inputs und ein Gedankenaustausch statt. Das «Dranbleiben» wurde durch eine Übungsaufgabe unterstützt, ergänzt durch periodische Praxisberichte der Teilnehmenden via E-Mail.

Ein paar Beispiele, was die Teilnehmenden bewegt hat:

Ich bemerke mein eigenes Optimierungsverlangen.

Ich komme über entspanntes Sein zu mehr Gewahr-Sein.

Einfach präsent sein mit meinen Erfahrungen; sie beobachten, ohne sie aktiv beeinflussen zu wollen.

Eine freundliche und wohlwollende Grundstimmung im Alltag finden.

Im Umgang mit meinen Mustern Heiterkeit und Humor entdecken.

Aversionen mit Interesse statt mit Scham, Ablehnung oder Ungeduld, begegnen.

Spüren, was ein verurteilender Geist mit einem macht.

Metta/Herzensgüte als einen Gefühlszustand wahrnehmen, der wärmt und weitet.

Fazit: Es war viel Engagement und Verbundenheit zu spüren. Alle blieben bis zuletzt dabei. Heilsame innere Kräfte sind stärker geworden.

Solche alltagsbegleitenden Praxismöglichkeiten möchten wir weiterhin regelmässig anbieten und hoffen, dass das Interesse daran nicht nachlässt.

Neuigkeiten und Projekte

Wir haben im letzten Jahr auch einige Projekte lanciert. Unter anderem hat eine Arbeitsgruppe eine interne Anlaufstelle gegen die Problematik von Machtmissbrauch geschaffen. Das Konzept und die Menschen, die dafür stehen, stellen wir gerne an der kommenden Mitgliederversammlung vor.

Im Weiteren möchten wir längerfristig unseren Vorstand, dessen Durchschnittsalter mittlerweile bei etwa 63 Jahren liegt, verjüngen. Wir haben zwei Personen angefragt, ob sie bei uns im Vorstand eine Weile „volontieren“ würden, um einen Geschmack von unserer Arbeit zu bekommen. Sie können dadurch uns und wir sie kennenlernen. Sobald dieses Projekt konkret angelaufen ist, informieren wir Euch weiter.

Ich gehe davon aus, dass unsere Mitgliederversammlung dieses Jahr zwar nicht ausfällt, aber vermutlich online stattfinden wird. Aus diesem Grund findet Ihr in diesem Jahresbericht die Rechnung auf der folgenden Seite zur Durchsicht und zur Vorbereitung der online-Abstimmung. Wir freuen uns, Euch dann im Zoom—Treffen persönlich zu sehen.

Mit ganz herzlichen Grüssen, Dank für Eure Unterstützung und guten Wünschen für die geistige und körperliche Gesundheit.

Cornelia Lossner, Vorstand Kalyana Mitta

	2019 in CHF	Budget 2020	2020 in CHF	Budget 2021
Einnahmen				
Mitgliederbeiträge	12'630.00	11'450.00	11'380.00	12'750.00
Spenden von Mitgliedern	580.00	400.00	618.80	500.00
Spenden von Gönnern	1'000.00	800.00	2'050.00	1'000.00
Spenden aus Danabox	1'558.85	1'300.00	534.00	700.00
Kurseinnahmen	5'300.00	6'000.00	3'205.00	3'700.00
„durchlaufende“ Einnahmen	1'033.00		465.00	
Zinsgutschriften	3.20	3.00	1.60	
Vermietungen	1'400.00	1'300.00	1'200.00	1'200.00
Total	**23'505.05**	**21'253.00**	**19'454.40**	**19'850.00**

	2019 in CHF	Budget 2020	2020 in CHF	Budget 2021
Ausgaben				
Miete	12'600.00	12'600.00	12'600.00	12'600.00
Einrichtung	276.30	400.00	2'187.60	400.00
Versand / Homepage	1'934.85	2'000.00	1'378.65	1'500.00
Versicherungen / IWB	2'855.20	2'900.00	2'470.05	2'600.00
Haushalt, Büromaterial	780.60	700.00	233.20	400.00
Spesen, Geschenke, SBU	1'249.35	3'500.00	5'364.90	3'500.00
Kontoführung, Taxen	134.10	120.00	131.75	130.00
„durchlaufende“ Ausgaben	1'033.00		465.00	
Rückstellung für Technik				
Rückstellung nicht bez. Spesen	2'500.00			
Total	**23'363.40**	**22'220.00**	**24'831.15**	**21'130.00**

Einnahmen	19'454.40
Ausgaben	24'831.15
Verlust	-5'376.75

Bilanz per 31. Dezember 2020

Vereinsvermögen vom 1. Januar 2020	21'773.27
Verlust aus Jahresrechnung 2020	5'376.75
Vereinsvermögen per 31. Dezember 2020	**16'396.52**

Postcheck	9'428.05
Bargeld	565.55
Mietzinsdepot	6'402.92
Total	16'396.52